

Capella sancti Georgii in claustro Budesinensi.

Die Beaugenscheinigung der Original-Urkunde vom Jahre 1225 ergiebt unzweifelhaft, daß die Ritter Christian von Landeskrone u. A. diese Kapelle nicht in castro B., sondern in claustro stifteten.

Nun bestand im Jahre 1225 in Budissin noch kein Kloster im späteren Sinne, vielmehr ist hier unter claustrum das Canonicatstift in Budissin zu verstehen.

Die Canonicatstifte werden in andern Urkunden ebenfalls Klöster genannt. So in der Urf. des Papst Johann XIII. von 968 (C. dipl. I. No. III.), wo es von Meissen heißt:

postularunt a nobis, quatenus monasterium quod pro remedio animarum suarum primitus construi et in honore S. Johannis evangeliste consecrari fecerunt super ripam fluminis cui nomen est Albia, in ciuitate Misna etc. etc.

Durch diese päpstliche Bulle wurde das Meißener Canonicat als Bisthum bestätigt.

Aber auch später, wo das Bisthum schon bestand, kommt diese Bezeichnung vor. Urf. Kaiser Otto II. von 995. (Cod. d. II. Anh. No. 2.) — ea uidelicet ratione ut iam dictus Aico episcopus siueque successores liberam dehinc habeant potestatem disponendi ordinandi atque in usum monasterii faciendi.

So heißt auch Stift Meissen ^{Bisthum} monasterium, so lange es nur eine Collegiatkirche war, deren Geistliche wie im Kloster brüderlich leben sollten (Cod. dipl. I. No. III.). So-